

Aus Frankreich lauten die Berichte sehr verschieden. In den Gegenden der größten Fruchtbarkeit...

Sehr günstig sind dagegen die Berichte aus England, besonders über den Stand der Winterfrüchte...

Die Nachrichten endlich aus Amerika melden, daß trotz des so sehr wechselvollen Winters die Früchte sich recht erfreulich erhalten hatten...

Der junge Geiger.

(Schluß.)

3.

In seinen bequemen Reifwagen gelehnt, von vier prächtigen Napfen schnell dahin gezogen, eilte Fürst G. beim Grauen der Morgendämmerung seine Reife an den Hof des Kaisers fortzusetzen.

Welch ein Anblick bot sich ihm dar, als er die Höhe erreichte! Mit gebrochenen Augen, ein Bild unendlichen Jammers, lag die entseelte Gestalt eines jungen Mädchens auf den kalten Steinen...

Der Fürst dem ein Anblick auf die beiden Kinder Alles, was ihm vorgegangen, gesagt, und der sogleich erkannt hatte, daß...

Der glänzende Konzertsaal der großen Kaiserstadt war bis zum Hören gefüllt. Erwartung lag in allen Zügen. Ein junger Violinvirtuose, auf dessen Erscheinung man wie auf die eines Meteors...

Neugierig richteten sich alle Köpfe empor, als die letzten Akkorde der Ouverture verhallt waren, die große Saalthüre sich aufthut und der junge Künstler die Bühne in der Hand erscheint.

Das Bogenspiel der Saiten seiner Violine zu erhören begannen, sah man er wußte nicht von dem großen, lichtbestrahlten Saale, dem glänzenden, um seinetwillen versammelten Publikum.

Alhemlos lauschte das Publikum seinem Spiel. Alle Erwartungen waren übertroffen. So etwas hatte man nie gehört. Das war keine erlernte Bravour, waren keine erschauenswürdigen Kunststücke einer leeren Virtuosität...

Die Ursprünglichkeit einer Künstlernatur von Gottes Gnaden hatte ihr Recht behauptet. Jeder beugte willig seine Knie vor ihr, und mit einem Sturm des Beifalls, eines enthusiastischen Jubelraus...

Verchiedenes.

Seit Eröffnung der Pacific-Bahn treffen die Posten aus San Francisco regelmäßig am neunten Tage in New-York ein. Wie die Bahn gebaut wurde, geht aus einer Notiz des San Francisco Bulletin hervor...

In einem Münchener Blatte stand vor Kurzem folgende Anzeige: „Den resp. Hundebesitzern zeige ich hiermit an, daß ich die selben scheere, wasche und ihnen auch die Ohren fuge.“

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Er scheint wöchentlich 2mal, je Dienstage, Donnerstage und Samstage. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 15 fr. Inserate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr.

Nr. 66.

Dienstag den 8. Juni

1869.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Bekanntmachung.

Johann Friedrich Schmied, Schreiner von Grunbach ist durch oberamtlichen Beschluß von heute als Agent der Preussischen National-Versicherungsgesellschaft in Stuttgart für den hiesigen Oberamts-Bezirk bestätigt worden.

Königl. Oberamt. Fais.

Revier Adelberg.

Klasterholz-Verkauf.

Aus den Staatswaldungen Ziegelshau, Maderbau, Obernhau und Stockhalde: am

Montag den 14. d. Mts.

- 11 1/2 Klaster Eichen, 3 1/4 Klft. Buchen, 11 1/2 Klft. Birken, 3 1/4 Klaster Erlen-



Holz, 9 1/2 Klaster tannene Scheiter und 182 1/2 Klaster dergl. Prügel und Anbruchholz.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr auf der Schorndorf-Adelberger Straße am Brecher Wegzeiger.

Der Geldeinzug wird am 15. fortgesetzt.

Schorndorf, den 5. Juni 1869.

Königl. Forstamt. Fischbach.

Amtsnotariats-Bezirk Deutelsbach.

(Gläubiger-Aufruf.) Alle diejenigen, welche bei nächstbesten Geschäften des diesseitigen Bezirks theilhaftig sind, werden hiedurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei den betreffenden Vorständen anzuzeigen.

Deutelsbach.

Schiller, Johanne Margarethe, ledig von Schnaith, Realbtgl.; Ritter B. Heinrich, Glasers Wtw. dto.;

Krebs, Johannes Wittwe, Realbtgl.; Michelberg; Schmidt, Georg Friedrichs Ehefrau, Cv.-Btgl.; Baumann, Elisabeth, ledig, Realbtgl.; Würtele, Johannes, Ad. S. Ehefrau, Cv.-Btgl.; Geradstetten;

Muding, Jacob, Weingärtner vom Bauersbergerhof, Grunbach; Gottmann, Anton's Ehefrau, Cv.-Btgl.; Knauts, Marie, Realbtgl.; Gottmann, Joh. David, verstorben, dto.; Hohengehren;

Roos, Ludwig, Bauern Ehefrau, Realbtgl.; Schnaith; Lenz, Jacob Wgtr. und Mehlhändlers Ehefrau, Cv.-Btgl.; Gebhardt, alt Johannes, Wgtr., Realbtgl.

Den 7. Juni 1869.

R. Amtsnotariat. Fischer.

Schorndorf.

Stammholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 10. Juni in dem Hospitalwald Sünghen:

6 St. Eichen 21—23" lang 13—17" Durchmesser,

3 St. schwächere dto.,

8 St. forchene Stämme zu Leicheln und Sägholz,

60 St. flächene Stämme 60—80" lang 6—11" Durchmesser.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Tannenwäldchen.

Den 3. Juni 1869.

Hospitalpflege. Laur.

Das Heugras von 1 Mrg. Baumgut verkauft. Wer? sagt

die Redaktion.

Schorndorf. Ausgezeichnet guter Backsteinkäs pr. Pfd. 12 fr. zu haben bei Carl Schmid am Bahnhof.

Orangen, Citronen, frisch angekommen und billigt zu haben bei Carl Schmid am Bahnhof.

Schorndorf. Das Heugras von 5 1/2 Viertel Wiese im untern Ramsbach verkauft Immanuel Weil, Gerber.

Schorndorf. Der Unterzeichnete verkauft das Heugras von 3 Brtl. Wiesen beim Krebsgäble, 3 1/2 Brtl. im Zielgraben, und 2 1/2 Brtl. im Krebsen. Rothgerber Weil in der Vorstadt.

Das Heugras von 1/2 Morgen Wiesen im Ramsbach hat zu verkaufen Kath. Brenner.

Sprener

sind zu haben auf der Waasennußle.

Steinenberg.

Nächsten Freitag den 11. Juni sind sehr schöne Milchschweine zu haben Müller Greiner.

Das Heugras von ca. 1/2 Morgen Baumgut an der neuen Staige hat zu verkaufen. Wer sagt

die Redaktion

Schorndorf.

# Lebensversicherungs- und Ersparnisbank in Stuttgart.

**Versicherungs-Capital: 29 Millionen Gulden.**  
 Neuer Zugang vom 1. Jan. bis Ende Mai: 2230 Anträge mit fl. 3,746,000.  
 Wer bis Ende Juni d. J. aufgenommen wird, hat noch Antheil an der  
 diesjährigen Dividende.  
 Abzüglich der bisher an die Versicherten vertheilten Durchschnitts-  
 Dividende von 40 Procent stellt sich die jährliche Prämie für eine Versiche-  
 rung auf Lebenszeit von fl. 1000.  
 im Alter von 25, 30 35 40 45 50 55 60 Jahren  
 auf fl. 13 1/2, 15, 16 1/3, 19 1/3, 23 1/2, 29, 37, 48. —  
 Statuten, Prospekte u. unentgeltlich bei den Agenten

**Louis Arnold in Schorndorf.**  
**Fr. Tag in Welzheim.**  
**J. Knoedler in Lorch.**

## Hauptpreis 100,000 Thaler.

Nachdem das Spielen aller Anleihenlose gesetzlich überall gestattet ist,  
 beehrt sich unterzeichnetes Handlungshaus zur Theilnahme der schon  
**am 10. Juni**  
 beginnenden großen Gewinnziehung der neuesten von allerhöchster Regierung  
 ausgegebenen

## Staatslose

höflichst einzuladen.  
 Jedes gezogene Loos muß unbedingt einen der entfallenden Gewinne  
 von ev. Thlr. 100,000, 60,000, 40,000, 20,000, 12,000, 2 mal 10,000,  
 2mal 8000, 2mal 6000, 2mal 5000, 4mal 4000, 3mal 2500, 12mal 2000,  
 23mal 1500, 105mal 1000 u. u. bis abwärts 12 Thlr. erlangen und dürfte  
 überhaupt keine Staatslotterie gleiche Vorteile bieten als hier dem Einleger  
 geboten sind.

Diese Original-Staats-Loose à Thlr. 4. = fl. 7, halbe à Thlr. 2 = fl. 3 1/2,  
 viertel à Thlr. 1 = fl. 1 1/4, (amtliche Pläne und Listen gratis) versendet hierzu  
 gegen Einsendung, Postzahlung oder Nachnahme des Betrages das

Dankgeschäft von **Gustav Schwarzschild,**  
**Samburg.**

Schorndorf.

Alle neueren Gesetze sorgen, daß die  
 persönliche Freiheit nicht allzusehr ge-  
 fährdet wird. Wenn nun aber ein gut  
 prädicirter und friedliebender Bürger-  
 sohn noch Abends ruhig bei Kameraden  
 auf dem Markt steht; wenn er und die  
 Andern keine strafbare Handlung ver-  
 üben; wenn es noch nicht einmal Zeit  
 zum Abbetten ist, und ein angetrunke-  
 ner Polizeidiener oder Wachtmeister den-  
 selben heimweilt, und weil er nicht gleich  
 geht, in Arrest sperrt, wo bleibt da die  
 persönliche Freiheit. Es würde nichts  
 schaden, solchen Ausschreitungen durch  
 angemessene Instruktionen von Seiten  
 der vorgesetzten Behörden vorzubeugen.

Schorndorf.

Das Heugras von 2 Wiesen, jede  
 2 1/2, Bril., verkauft  
 Friedrich Kenz, Bäcker.

Schorndorf.

### 1000 fl.

hat auszuleihen  
 die Oberamtsparcasse.  
 Widmann.

Schorndorf.

## Dinkelsbühler Verloosung.

Durch den raschen Absatz der Dinkels-  
 bühler Lose hat das Comité schon jetzt  
 900 Gewinne im Werth von fl. 8500.  
 darunter 50 Stück Vieh, 45 Stöckuhren,  
 Regulateurs, goldene und silberne Uhren,  
 30 goldene und silberne Ketten, mehrere  
 vollständige feine Möbel garnituren u.  
 und als geringere Gewinne circa 100  
 silberne Eßlöffel in sichere Aussicht ge-  
 nommen und wird die Zahl der Gewinne  
 voraussichtlich auf wenigstens 1200 steigen.  
 Solche Lose à 30 fr. sind zu haben  
 bei **Carl Weil.**

Das Spielen der allernuesten berrag.  
 Braunschweiger Staats-Prämienlose  
 ist in allen Staaten gesetzlich erlaubt.  
**Nur 4 Thlr. Pr. Ort.**  
 kostet ein ganzes Original-Staatsloos  
 keine Anzahlung, noch weder mit den  
 verbotenen Prämien zu vergleichen, son-  
 dern jeder Teilnehmer bekommt von mir  
 die Braunschweigischen Original-Loose  
 selbst in Händen) der vom Staate Braun-  
 schweigegenehmigten u. garantirten großen

## Geld-Verloosung,

deren Gewinnziehung schon am 10. u. 11.  
 Juni 1869 beginnt, wo jedes gezogene  
 Loos unbedingt gewinnen muß und fol-  
 gende Haupttreffer als ev.:

### 100,000 Thlr.

- 80,000 70,000 68,000 66,000
  - 65,000 64,000 62,000 61,000
  - 40,000 20,000 12,000 2 à 10,000
  - 2 à 8000 2 à 6000 2 à 5000
  - 4 à 4000 3 à 2500 12 à 2000
  - 23 à 1500 105 à 1000 5 à 500
  - 158 à 400 13 à 300 271 à 200
  - 320 à 100 und über 20,000
- Gewinne à 80 60 50 40 Thl.  
 Pr. Ort u. u.

zur Entscheidung kommen.  
 Frankirte Aufträge, werden gegen Ein-  
 sendung des Betrages, oder gegen Post-  
 Vorkauf, selbst nach den entferntesten  
 Gegenden, prompt und verschwiegen  
 ausgeführt, und sende nach vollendeter  
 Ziehung die amtliche Liste nebst Gewinn-  
 gelder prompt zu.

Meine Interessenten habe allein in  
 Deutschland die allgrößten Haupttreffer  
 und erst wiederum, am 14. April d. J.,  
 das große Loos auf Nr. 7775 in die-  
 siger Gegend persönlich ausbezahlt und  
 ist es überall bekannt, daß die meisten  
 Hauptgewinne stets in meinem Debit  
 fallen.

Man wende sich baldigst direct an  
**A. Goldfarb,**  
 Staatseffecten-Handlung in Hamburg.  
 NB. Zu sämmtlichen von den verschie-  
 denen Staaten angekauften Verloosun-  
 gen sind dieselben Original-Staats-Prä-  
 mienlose stets vortheilhaft von mir direct  
 zu beziehen.

Schorndorf.

Das Heugras von 3 Viertel  
 Baumgut in der Silberhalbe hat zu  
 verkaufen  
 Carl Fr. Kieß, Kaufmann.

Schorndorf.

Schöne  
**Wicken und Gerste**  
 zum Ausäen, können gekauft werden  
 im Kornhaus.

Söppingen.

## Wechsel und Gelder nach Amerika

in jeder beliebigen Summe, in Gold oder Silber zahlbar, besorgen  
 wir durch unser New-Yorker Geschäft prompt und billig, worauf wir  
 namentlich Pfleger, Auswanderer u. f. w. aufmerksam machen.

D. Rosenthal & Cie.

## An sämmtliche Landwirthe des Bezirks!

Es ist wohl nicht nöthig, Euch erst auseinander zu setzen, daß in Eurem Viehstall  
 die Quelle Eures Nahrungsstandes liegt, nicht weniger ist Jeder von Euch überzeugt, daß  
 er seinen Viehstand ohne Laubstreugenuß wesentlich reduzieren, der ärmere Mann aber ganz  
 abschaffen muß.

Nun verlangt aber die Forstdirection alles Laub für ihre Waldungen, und sollen des-  
 halb alle Laubnutzungen nach einem den Landständen mitgetheilten Gesetze, Entwürfe von  
 dem Staate gegen Geld-Entschädigung abgelöst werden können.

Ist schon jetzt unser Wohlstand ein ziemlich mäßiger, und wohnen schon jetzt in jedem  
 Orte viele armen Leute, welche nur mittelst ihrer einzigen Kuh, die sie haben, sich durch das  
 Leben zu schlagen vermögen, wie muß es werden, wenn uns alle Laubnutzungen entzogen  
 sind? Hunderte, ja Tausende von Familien haben dann keine Nahrung mehr, und keinen  
 Dung für ihre Felder, denn die Erdbüngung, welche uns von den Forstleuten vorgeschlagen  
 wird, ist in unserer Gegend durchaus unausführbar, was jeder vernünftige Mann einseht.

Dieses drohende Unglück von uns abzuwenden, und auf gesetzlichem Wege alle Kräfte  
 anzustrengen, um die beantragte Abldung zu hintertreiben, ist Pflicht eines Jeden, und es  
 ist vom landwirthschaftlichen Vereine beschlossen worden, diesen Gegenstand einer besondern  
 Kommission von 18 Männern aus allen Theilen des Bezirks zu übertragen, welche von  
 einer Versammlung aller Theilhaftigen, die am

**Sonntag den 13. d. M. Nachm. 2 Uhr**  
 auf dem hiesigen Rathhause stattfinden soll, erwählt werden sollen.  
 Wir laden Euch daher ein, aus allen Orten hereinzukommen, um Eure Bethätigung  
 an der Sache an den Tag zu legen.  
 Schorndorf, den 3. Juni 1869.

Die Vorbereitungs-Kommission.  
 Namens derselben: Straub.

Zimmermann Höfer von  
 Hegenlohe hat 150 fl. Pfleg-  
 geld gegen 2-fache Versicherung  
 zu 4 1/2 Procent auszuleihen, und kann  
 dasselbe jeder Zeit erhoben werden.

Schorndorf.  
 Das Heugras von 1 Morgen Wiesen  
 hat zu verkaufen  
**Hütter, Bäcker.**

Schorndorf.  
 Es wird bis Margaretha  
 ein ordentliches  
**Mädchen**  
 gesucht, welches dem Fugen  
 und Waschen vorstehen kann. Zu er-  
 fragen bei der Red. d. Bl. 22

Schorndorf.  
 Das Heugras von 1/2 Morgen  
 im Schornbacher Thale und von 1 Morg.  
 in dem Steinwasen hat zu verkaufen  
 Victor Kenz.

Schöne  
**Saat-Wicken**  
 hat zu verkaufen  
 V. Kenz.

Schorndorf.  
 Das Heugras von 3 Brtl. Wiesen  
 hat zu verkaufen  
 Dorothea Hottmann.

Schorndorf.  
 Das Heugras von 2 1/2 Morgen  
 hat zu verkaufen  
 Friedr. Engel.

## Tagesneuigkeiten.

Aus **Wietzigheim** ist heute die betrübende Nachricht hieher  
 gekommen, daß gestern ein Eisenbahntagelöhner durch eigene Unvor-  
 sichtigkeit von einem Zuge erfaßt und ihm ein Bein abgerissen wor-  
 den ist.

**Freiburg**, 2. Juni. Wie der „Oberrh. Cur.“ vernimmt,  
 hat es gestern und vorgestern auf den Höhen des Schwarzwaldes  
 geschneit.

**Wien**, 2. Juni. Die „Neue freie Pr.“ erfährt, der Vice-  
 könig von Egypten habe einen Agenten nach Petersburg entsandt,  
 um zu sondiren, ob der Czar geneigt sei, ihn zu empfangen.  
 Das Wiener Tagblatt meldet: Der Kaiser verließ dem Vice-

könig von Egypten das Großkreuz des Stephansordens. Nuber  
 Pascha, der ägyptische Minister des Aeußern, erhielt das Großkreuz  
 des Joseph-Ordens.

**Prag**, 3. Juni. Wie die „Politik“ erfährt, wird die Kö-  
 nigin Isabella mit Gefolge in den letzten Tagen dieses Monats hier  
 eintreffen und die Villa „Kinsky“ am Smichow beziehen.

**London**, 4. Juni. Aus Hongkong wird unterm 11. Mai  
 gemeldet, daß die Nachricht von einer seitens eines chinesischen Wä-  
 denträgers dem französischen Gesandten gegebenen Befreiung  
 erhalten hat. Die Vertreter der andern ausländischen Staaten  
 haben die chinesische Regierung aufgefordert, innerhalb dreier Tage  
 eine Ehrenerklärung abzugeben.

Original-Staats-Prämienlose sind  
 überall zu spielen erlaubt.

## Glück auf nach Hamburg!

Als eines der vortheilhaftesten  
 und solidesten Unternehmen empfiehlt  
 unterzeichnete Bankfirma die vom Staate  
 genehmigte und garantirte

**Staatsprämienverloosung**  
 von einer Million 390,000 Thaler,  
 deren Gewinnziehungen schon am 10. und  
 11. Juni beginnen.

Es werden nur Gewinne gezogen.  
 Die Hauptpreise sind:  
 Thl. ev. 100,000; 60,000; 40,000;  
 20,000; 12,000; 2 à 10,000;  
 2 à 8000; 2 à 6000; 2 à 5000;  
 4 à 4000; 3 à 5200; 12 à 2000;  
 23 à 1500; 105 à 1000; 158 à  
 400 u.

in allem 22,400 Gewinne.  
 Gegen Einsendung oder Nachnahme des  
 Betrages verleihe ich Original-Staatslose  
 (keine Promessen) für obige Ziehung zu  
 folgenden planmäßigen festen Preisen:  
 Ein Ganzes Thlr. 4. — Ein Halbes  
 Thlr. 2. — Ein Viertel Thlr. 1 unter  
 Zusicherung promptester Bedienung. —

Verloosungsplan, sowie nach jeder Zie-  
 hung die amtliche Liste wird ohne weitere  
 Berechnung übersandt. Durch das Ver-  
 trauen, welches sich diese Lose so rasch  
 erworben haben, erwarte ich bedeutende  
 Aufträge, solche werden bis zu den  
 kleinsten Bestellungen selbst nach den ent-  
 ferntesten Gegenden ausgeführt. Man  
 beliebe sich baldigst vertrauensvoll und  
 direct zu wenden an das mit dem Ver-  
 kauf obiger Lose beauftragte Großhand-  
 lungshaus

**Adolph Haas,**  
 Staatseffecten-Handlung in Hamburg.  
 Die meisten Haupttreffer fallen  
 gewöhnlich in mein Debit, und habe ich  
 dieses Jahr wieder den allerhöchsten  
 Gewinn persönlich ausbezahlt. 5

## Schneider-Gesuch.

Zwei Arbeiter finden bei gutem Lohn  
 dauernde Beschäftigung bei  
 A. Munk, Schneider  
 in Krummenacker bei Eslingen.

Wien, 4. Juni. Die „Presse“ meldet: Die Bemühungen des Biscanias von Aegypten, die Neutralisirung des Suezkanals zu erwirken, werden in Wien, Berlin und London unterstützt, stoßen aber in Paris auf Widerstand. Die Idee der Neutralisirung ging von England aus.

Brüssel, 3. Juni. Die Gräfin von Slandern ist mit einem Sohne niedergekommen.

London, 1. Juni. Durch den Dampfer „George Byman“ gelangte am Sonnabend Morgen nach West Hartlepool die Nachricht von dem totalen Untergange einer großen norddeutschen Brigg, ungefähr 425 Meilen von der schottischen Küste. Der „George Byman“ sah ein Schiff mit preussischen Farben in großer Gefahr und versuchte Hilfe zu bringen. Das wegen des heftigen Sturmes mit Mühe herabgelassene Eisboot näherte sich dem Schiffe und hatte dasselbe fast erreicht, als es vor den Augen der Besatzung des Eisboots mit allen Händen an Bord, wie deutlich gesehen werden konnte, unterging. So weit dies die Entfernung erlaube, will man den Namen „Dreus“ an dem unglücklichen Schiffe gelesen haben.

Aus St. Petersburg erhält die „N. Fr. Pr.“ die Nachricht, daß der Kaiser seit vielen Wochen an einer „etwas stärker hervortretenden Melancholie“ leide; zu Besorgnissen gebe sein Zustand jedoch keinerlei Anlaß.

Newyork, 20. Mai. Zwischen den Bürgern einer Vorstadt von New-York und einer großen Anzahl Polizisten kam es gestern zu einem ernstlichen Krawall. Die Ersteren hielten das Polizeigebäude besetzt und feuerten aus dem Fenster auf die 300 Polizisten, welche dasselbe umlagerten, und verwundeten ihrer etwa 20. Schließlich sah der Gouverneur sich veranlaßt, militärische Hilfe in Anspruch zu nehmen. Erst dann zogen die Bürger sich aus dem Gebäude zurück. Man fürchtet weitere ernstliche Reibungen. Als Ursache dieses Vorfalles wird das brutale Benehmen der Polizei geschilbert, welche häufig ohne alle Veranlassung Verhäftungen vorgenommen und mehrere der achtbarsten Bürger thätlich mißhandelt haben soll.

Newyork, 3. Juni. Dem Vernehmen nach hat sich Präsident Grant über die Aeußerungen Summers hinsichtlich der Abhamsforderungen mißbilligend ausgesprochen. Im Westen der Union haben unter den Ansehleren seitens der Indianer zahlreiche Niedermezelungen stattgefunden.

Philadelphäa, 31. Mai. Der Indianerkrieg hat wieder begonnen. In der Nähe des Fort Griffin in Texas hat eine Schlacht zwischen Unionstruppen und Indianern stattgefunden, in welcher der Verlust der letzteren auf 14 Mann angegeben wird.

Ein nobles Brüderpaar.

Im Prager Landesgericht befindet sich gegenwärtig ein Schwindler, Namens Wilhelm Weiß in Haft, aus dessen bewegtem Leben ein körtziges Blatt folgende Einzelheiten mittheilt:

In den Polizei-Registern des vorigen Jahres 1865 befindet sich nachstehender Steckbrief: „Weiß Wilhelm, auch Lichtenstern und Lichtenstein sich nennend, aus Mäva in Ungarn, welcher am 24. Juni 1864 aus dem Prager Straßhause, wo er wegen Betrugs und Diebstahls eine jährige schwere Kerkerstrafe verbüßte, entlassen wurde, wird wegen neuerdings verübter Betrügereien und Diebstahls steckbrieflich verfolgt.“ Während der Zeit, als der hier citirte Steckbrief bei allen Polizeibehörden des In- sowie des Auslandes die Runde machte, lebte Weiß in London, wo er als Baron Bay in adeligen und hauptsächlich in militärischen Kreisen seines lebenswürdigen Benehmens wegen „ein gern gesehener Gast“ war. In jener Zeit machte er auch die Bekanntschaft Rossuths, auf dessen Rathen er im Jahre 1866, kurz vor dem Ausbruch des Krieges, nach Berlin ging, wo er in Folge verschiedener Empfehlungen bei einer hochgestellten Persönlichkeit Audienz nahm. Das Resultat dieser Audienz war, daß Weiß kurze Zeit darauf als ungarischer Spiritushändler Böhmen, Mähren, sowie einen Theil Galiziens bereiste und über die gerade im Aufmarsch begriffene österreichische Armee der preussischen Regierung sehr genaue Berichte erstattete. Während des Feldzuges leistete er dem General v. Moltke als Spion wertvolle Dienste und auch bei dieser Gelegenheit kamen ihm seine außerordentlichen Sprachkenntnisse trefflich zu Statten, da er einmal in der Verkleidung als Offizier eines Grenzregiments, dann wieder als Husaren-Offizier zwischen den österreichischen Aufstellungen des Vermin-

trieb, und er rüht sich, durch seine Berichte viel zu der Entfaltung des Geistes bei Staffis, sowie der Schlacht bei Königgrätz beigetragen zu haben. Für seine Spionendienste bezog er einen künftigen Gehalt von zehn Tausend und ließ den Tag, wo er im österreichischen Lager beschäftigt war, eine Grenzpatrolle. Nach der Schlacht bei Königgrätz wurde er von der preussischen Regierung nach Kissingen in Bayern geschickt, wo er ebenfalls als preussischer Spion mit Erfolg thätig war.

Aus dem Leben Robert Weiß, eines älteren Bruders des Wilhelm Weiß, verdient folgende Episode erwähnt zu werden: Robert Weiß studirte in den vierziger Jahren in Pesth, wo er, nachdem er Jus absolvirt, sich bei dem k. k. Husaren-Regimente, damals „Großfürst Alexander“, als Gemeiner engagirte. In Folge seiner Thätigkeit avancirte er rasch zum Wachmeister, welche Charge er aber nur kurze Zeit behielt, indem er in Folge von Veruntreuungen zum Gemeinen degradirte wurde. Da Weiß gut schreiben konnte, so verwendete ihn der Oberleutnant v. B. in der Regimentsskanzlei, und er avancirte neuerdings zum Corporal. Kurze Zeit nach seinem zweiten Avancement übernahm er, während der Oberleutnant v. B. mit Urlaub abwesend war, einen an diesen Herrn adressirten Brief, in welchem sich 5000 fl. befanden, worauf er mit dem Gelde desertirte. Da er mit dem seither verstorbenen Feldmarschall-Leutnant Graf Würben einige Aehnlichkeit hatte, so fälschte er einen Reispas auf dessen Namen, und nachdem er sich in Wien eine Husaren-General-Uniform verschafft hatte, reiste er nach Neapel, wo er in hochadeligen Kreisen, besonders aber in dem Hause des Marquis P. die zuvorkommendste Aufnahme fand. Weiß besuchte dessen Haus fast täglich, und der Magnet, der den jungen Husaren-General hinzog, war die lebenswürdige Tochter des reichbegüterten Marchese. Kurze Zeit darauf hielt er um ihre Hand an, die ihm auch mit Freude bewilligt wurde. Vor der Hochzeit begleitete Weiß seinen zukünftigen Schwiegervater auf einer Reise nach Venedig und dort stahl er demselben eine Cassette mit 60.000 Lire, worauf er über Wien nach Ungarn flüchtete, und in Stuhlweissenburg verhaftet wurde. Das Kriegsgericht verurtheilte ihn zu zehnmaligem Speerstößenlaufen mit Wechselung der Ruten nach jedem Gange. Weiß überstand wohl diese schreckliche Strafe, aber ungefähr ein Jahr später starb er an einem Lungenleiden. Wilhelm Weiß, der seine letzten Schwindbeuten unter dem Namen eines Capitäns Charles Burges verübte, wird nun vom k. k. Landgerichte in Wien reclamirt und wird an dasselbe vom Prager Strafgerichte ausgeliefert werden.

Verschiedenes.

Wien. Anna Ladenbacher, eine 58jährige Frau, die sich in ihrer Jugend durch besondere Sittsamkeit nicht auszeichnete, sucht nun, alt geworden, eine Versorgung in den Straßhäusern auf Staatskosten. Dabei ist die Ladenbacher „ehrlich über die Möglichkeit“, sie wurde noch nie wegen einer Uebertretung gegen die Sicherheit des Eigenthums abgestraft, wohl aber schon fünfmal wegen Hehlthäufung, zuletzt zu fünfjähriger schwerer Kerker verurtheilt. Heute stand sie nun wieder, diesmal der Majestätsbeleidigung angeklagt, vor Gericht. Sie verzichtete auf den Verteidiger, weil der ihr nur „Schaden könnt“. Als der Staatsanwalt den Schlussantrag gestellt hatte, die Angeklagte auf 13 Monate zu verurtheilen, richtete der Präsident an sie die Frage, ob sie vielleicht selbst etwas zu ihrer Verteidigung vorbringen wolle. Anna Ladenbacher erhob sich, schüttelte die Hände und sagte: „I bitte, drücken sie mir nie ab, lassen sie mir die 13 Monate. — Präsi.: Warum ist Ihnen denn gar so sehr um die 13 Monate zu thun? — Angekl.: Damit i halt länger a Ruh' hob'. I bitte, so lang' i jung bin, hot' i mit' ißd. wos verblenen können, jetzt, wo i alt bin, da ist's Rest. Der Gerichtshof verurtheilte die Ladenbacher zu einem Jahre schwerer Kerker. Die Verurtheilte schien untröstlich.

Schwere Krankheit. Folgende wahre Geschichte hat sich kürzlich zugegetragen. Ein sehr betagener Wiesbadener Arzt wurde zu einer adeligen Dame gerufen. „Nun, wie geht es Ihnen, liebe Frau,“ redete er sie in seiner gewohnten Gemüthlichkeit an. „Ich bin Baronin!“ erwiderte die Gräfin gerührt und lächelnd. „Das thut mir sehr leid,“ versetzte der Arzt; „aber von diesem Uebel kann ich Sie nicht befreien.“ Damit nahm er Stöck und Hut und empfahl sich.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 15 fr. Inserate: Die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum 2 fr.

Nr. 67. Donnerstag den 10. Juni 1869.

Revier Hohengehren. Holz-Verkauf. Aus dem Staatswald Bunsfelshau am Goldboden am Mittwoch und Donnerstag den 16. und 17. l. Mts.



4 Buchen mit 188 C.; 2 Kst. eichene Scheiter, 23 1/4 buchene Scheiter, 98 1/2 dto. Pgl., 71 1/4 Eichen-, 22 1/4 Buchen- u. Anbruchholz, 1200 eichene, 5900 buchene und 300 Abfallwellen. Das Stammholz wird zuerst ausgebaut. Zusammenkunft je 9 Uhr auf dem Goldboden. Schorndorf, den 8. Juni 1869. Königl. Forstamt. Fischbach.

Gerichts-Notariat Schorndorf. Gläubiger-Anruf aus Anlaß von Theilungen. Wer bei den hienach bemerkten, im vorigen Monat angefallenen Theilungs-Geschäften irgend eine Forderung anzumelden hat, wolle solche binnen der nächsten 10 Tagen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung hier schriftlich anmelden.

- Die betreffenden Geschäfte sind: in Schorndorf: Christian Jacob Busch, lediger Cigarrenmacher, Armuths-Urkunde; Johann Bregenger, in Wimpfah gestorben, Real-Zhlg.; Wilhelm Michael Schaal, verschollen, Pfleger Sternwirth Schaal, dto.; von Haubersbronn: die Wittve des Johann Jacob Bohmann, Rosine, geb. Baumann, dto.; Mathäus Hinderer, Tagelöhner, dto.; von Oberurbach: Regine Rube, ledig, dto.; Alt Johann Georg Bantel, Wittwer und Weber, dto.; die Frau des Friedrich Scheurn, Schäfers, Dorothea geb. Schlatterbeck, C. L.; von Steinenberg: Johann Georg Teufel, Schuhmacher und Wittwer, Realzhlg.;

Bekanntmachungen.

Christine Margarethe Schwarz, ledig, Ulrichs Tochter, dto.; von Unterurbach: Johann Georg Fischer, verschollen, Vermög. Verthlg. gegen Caution. Schorndorf, am 8. Juni 1869. R. Gerichts-Notariat. Clemens. Amtsnotariats-Bezirk Winterbach. Gläubiger- und Bürger-Anruf. Alle diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirks in irgend einer Beziehung theilhaftig sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei Gefahr ihrer Nichtberücksichtigung dießseits anzumelden und rechtsgemüß zu erweisen:

- Aspergle: Jakob Knauf, Bauer, Realtheilung; Baierck: Jakob Anwärter, Soldat in Unterhütt, Realth.; Mathäus Rieth, Sachzeichners Ehefrau, Cthlg.; Hebsack: Schultheiß Eich, Ehefrau, Cv.-Zhlg.; Höflinswarth: Forstbuchwächter Fischer, ebenso; Schorndorf: Alt Jakob Layher, Weingärtners Ehefrau, Cv.-Zhlg.; Thomashardt: Georg Schlog, Georgs Sohn, Webers Ehefrau, ebenso; Vorderweißbuch: David Rombold, Bauer, ebenso; Gottlob Reile, Bauers Ehefrau, ebenso; Mathäus Wurst von Birkenweißbuch Cthlg.; Weiler: Jakob Blach, Krämer, Realzhlg.; Winterbach: Alt Jakob Oberle, Wgrt. Bw., ebenso; Christine Buch, ledig, ebenso. Den 7. Juni 1869. R. Amtsnotariat Winterbach. Lörcher.

Schorndorf. Die unterzeichnete Stelle hat sogleich 600 fl. auszuleihen. Hospitalspflege. Laur.

Dis Jakobi habe ich ein Logis zu vermietthen Friedrich Eisenbraun.

Schorndorf. Das Heugras von 4 1/2 Mrg. Baumgut u. Wiese u. 1 Mrg. Wiese auf der obern Au (ganz unbeschädigt) verkauft am Montag den 14. d. Mts. Nachmittags 1 Uhr, auf dem Platz im Aufstreich. 12 Johannes Weidner.

Schorndorf. Ulmer Pferdeboose (Ziehung am 17. Juni) sind noch zu haben bei 12 Paul Kohler, Buchbinder.

Schorndorf. Das Heugras von 3 Brtl. verkauft. Wer sagt Kupferschmied Kroll.

Rehrbronn. Bei Bäcker Reif ist von heute an stets frisches Löwenbier im Ausschank.

Johannes Sigle, ledig, hat von 2 1/2 Viertel Wiesen auf der Au das Heugras zu verkaufen.

Eine Magd die einigermaßen in häuslichen und Gartengeschäften erfahren ist, wird gesucht, worüber das Nähere mittheilt die Redaction.

Schorndorf. Ulrich Menner's Wittve hat das Heugras auf einem Baumwasenstücke zu verkaufen.

Schorndorf. Nächsten Donnerstag den 10. Juni ist in hiesiger Ziegelei frischgebrannter Kalk und Ziegelwaare zu haben.

Schorndorf. Das Heugras von 7 Brtl. Wiesen hat zu verkaufen Straub, Bäcker.